

STUNDENVORBEREITUNGEN

SCHULART:
Grundschule

FACH:
Sport

THEMA:
*„Wer hat die Kokosnuss geklaut? – Spielerisch
eingebundene Kräftigung der Arme- und
Rumpfmuskulatur an Stationen*

STAATLICHES STUDIENSEMINAR
FÜR DAS LEHRAMT AN GRUND- UND HAUPTSCHULEN

UNTERRICHTSENTWURF
für die unbenotete Lehrprobe im Fach
Sport

Thema der Unterrichtseinheit: „Der Dschungel macht uns stark- Spielerische Übungen zur Förderung der Muskelkraft“

Thema der Unterrichtsstunde: „Wer hat die Kokosnuss geklaut?- Spielerisch eingebundene Kräftigung der Arm- und Rumpfmuskulatur an Stationen.“

Lehramtsanwärterin:

Fachleiterin GP:

Fachleiter Sport:

Leiterin AS:

Schulleiterin:

Mentor:

Schule: Grundschule

Klasse: 3

Datum: Freitag, den

Uhrzeit: 10:10 Uhr bis 11:00 Uhr

Analyse des Lernvorhabens

Seit Menschengedenken sind Tanz und Musik Bestandteile unserer Welt. „Tanz ist eine spielerisch oder künstlerisch rhythmische Bewegung, die Musik oder Geräusche körperlich interpretiert“. (vgl. Gulden & Scheer, S.7). Unterschiedliche Interpretationen der Menschen werden durch Bewegungen des Körpers für andere sichtbar. Sie ermöglichen uns ohne Worte miteinander zu kommunizieren und unsere Gedanken darzustellen. Die folgende Unterrichtsstunde lässt den Schülern einen gewissen Freiraum, um ihre Interpretationen zum Thema „Wilder Westen“ zu gestalten und ihre Bewegungen durch improvisierendes Handeln auszudrücken. Allerdings gibt das Thema einen Rahmen vor, welcher unabdingbar ist, um eine Struktur in den zu erarbeiteten Tanz zu bringen. Laut Kern & Söll (S. 149) bezeichnet die Improvisation „den Prozeß der spontanen Bewegungsfindung durch Versuchen und Probieren, durch spielerischen und entdeckenden Umgang mit der Bewegung, ihrer Dynamik und ihrem Rhythmus, im Raum, in der Gruppe („...“)“. Dabei wird nicht nur der Körper sondern auch der Geist in Bewegung gebracht. Die Fantasie der Kinder steht im Vordergrund, denn ihre geistige Gedankenwelt muss aktiviert werden, um ein Bild, zum Beispiel von einem reitenden Cowboy, in Bewegung umsetzen zu können. Die Schüler werden in die Rolle eines Cowboys bzw. eines Cowgirls schlüpfen und sich überlegen, was diese Personen kennzeichnet und wie man diese Rolle durch Bewegungen darstellen kann. Diese erprobten Bewegungen heißt es dann im weiteren Verlauf der Einheit mit bereits bekannten oder neuen Schrittfolgen zu verknüpfen. Des Weiteren dürfen sich Kleingruppen eigene Schrittfolgen (2 x 8 Zählzeiten) überlegen und somit dem Tanz ihre persönliche Note verleihen. Diese bilden den Inhalt der drei Strophen des Liedes „Schlumpfen Cowboy Joe“ von den Schlümpfen. Die Strophen bestehen aus jeweils acht mal acht Zählzeiten. Hier bietet es sich an, die selbsterarbeiteten Schrittfolgen zu wiederholen um Routine in die Reihenfolge zu bekommen. Die vier Grundschriffe (im Anhang erläutert), welche alle Schüler gemeinsam tanzen, wurden im Vorfeld durch die Methode „Vormachen-Nachmachen“ erlernt und finden sich im wiederkehrenden Refrain des Liedes wieder. Im Innenstirnstehkreis werden gemeinsam mit der LAA passende Armbewegungen dazu erarbeitet. Der Refrain besteht aus vier mal acht Zählzeiten und ist insgesamt viermal zu hören. Somit ist eine ausreichende Wiederholung zum Üben der bereits gelernten Schrittkombinationen gewährleistet.

Begründung des Lernvorhabens

Die folgende Unterrichtseinheit lässt sich dem Bewegungsfeld „Bewegen im Rhythmus und zur Musik“ zuordnen. Laut Rahmenplan Sport wird die rhythmische Bewegung zur Musik als Phänomen beschrieben, welches zu jeder Zeit in verschiedenen Kulturen zu finden ist. Somit verbindet diese Form von Bewegung alle Menschen auf der Welt und es wird interkulturelles Lernen ermöglicht. „Tanzen fördert die Gemeinschaft und die psycho-soziale Kompetenz“ (Gulden & Scheer, S.9). Die soziale Kompetenz wird mit der Durchführung von kollektivem Gestalten und Präsentieren von Tänzen bzw. Bewegungsgestaltungen gefördert und

gefestigt. Erforderlich hierfür sind Empathie und die Bereitschaft zu kooperieren, wie auch die Fähigkeit das eigene Verhalten bzw. das der Gruppe reflektieren zu können. Tänzerisches „Sich bewegen“ fördert des Weiteren ein differenziertes Körperbewusstsein, die Orientierung im Raum und die Identitäts- bzw. Selbstbewusstseinsentwicklung. Hilfreich wirken sich Rhythmus und Musik auch bei kognitiven und psychomotorischen Lernprozessen aus. Gerade das eigenständige Gestalten der Schritte und improvisierende Handeln fordern die Fantasie und das Vorstellungsvermögen der Kinder. Musik hat eine beeinflussende Wirkung auf das Leben der Schüler, da sie in vielen Bereichen mit ihr konfrontiert werden. (vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, 2008, S. 13). Gerade in der „fünften Jahreszeit“ sieht man auf Faschingsveranstaltungen und in einigen Faschingsfernsehbeiträgen Kindergruppen einen Tanz präsentieren. Die schulinterne Faschingsveranstaltung wollen wir als Anlass für die Gestaltung unseres Tanzes nutzen. Der Prozess der gemeinsamen Erarbeitung des Tanzes hat die Präsentation des Produktes vor unseren Mitschülern als Ziel.

Aus diesen Gründen ist es bedeutsam genügend Raum für den Umgang mit Rhythmus, Tanz und Musik zu gewährleisten und entsprechende Hilfestellungen und Anregungen zu geben. Zudem werden eventuelle Hemmungen und Vorurteile gegenüber dem Tanzen und dem Bewegen zur Musik abgebaut.

Darstellung der Unterrichtseinheit

In dieser Unterrichtseinheit lernen die Kinder ausgehend von einfachen Bewegungsgrundformen bis hin zur tänzerischen Darstellung ihren Körper zur Musik, im Rhythmus zu bewegen und improvisierendes Handeln zu erproben.

Folgende Kompetenzen sollen im Hinblick auf die verschiedenen Kompetenzbereiche, im Rahmen dieser Unterrichtseinheit gefördert werden:

Personale Kompetenz:

Die Schüler...

... entwickeln Selbstvertrauen und Mut.

... werden kritikfähig.

Soziale Kompetenz:

Die Schüler...

... zeigen Anpassungsbereitschaft an ihre Mitschüler.

... werden kompromissfähig.

... werden teamfähig.

... zeigen Kooperationsbereitschaft.

Sachkompetenz:

Die Schüler...

... sammeln vielfältige Bewegungserfahrungen.

Methodenkompetenz:

Die Schüler....

... nutzen Informationen (Tipp-Karten).

... beobachten und reflektieren sich und andere beim Bewegen zur Musik.

Unterrichtseinheit

Stundenthema	Kurzbeschreibung	Schwerpunktkompetenz Die Schüler...
1. „Erfahrungen mit Bewegungsgrundformen und deren Variationen sammeln“	-S. bewegen sich frei zur Musik. -Stopptanz -S. probieren Bewegungsgrundformen und ihre Variationen aus.	...verfügen über vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Bewegungsgrundformen.
2. „Eine Reise durch drei Zimmer-sich improvisierend zur Musik bewegen“	-S. bewegen sich passend zur Musik. -S. thematisieren die einzelnen Bewegungsmöglichkeiten und ihre Besonderheiten in den Zimmern.	...erfassen Klänge und Rhythmen und setzen diese bewusst und spontan in Bewegung um.
3. „Eigene Tanzschritte erfinden und präsentieren“	-S. lernen das „Diskokugelspiel“. -S. erfinden in Kleingruppen ihren ersten Schritt (ohne Zählvorgabe). -S. beobachten & reflektieren die Bewegungen ihrer Mitschüler.	...erfassen Klänge und Rhythmen und setzen diese bewusst und spontan in Bewegung um.
4. „Tanzschritte erlernen und üben“	-S. bewegen sich individuell zur Musik. -S. lernen die ersten zwei Schritte für den Tanz durch das Prinzip Vormachen-Nachmachen.	...beobachten und reflektieren sich und andere bei Tänzen und rhythmischen Bewegungen.
5. „Weitere Tanzschritte erlernen und üben“	-S. improvisieren bei dem „Diskokugelspiel“. -S. wiederholen die bereits	...entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung.

	bekannten Tanzschritte und lernen 2 neue Schritte durch das Prinzip Vormachen-Nachmachen kennen. -S. üben die vier Schritte und ihre Abfolge.	
6. „Wiederholung und Festigung der Tanzschritte“	-Stopptanz mit Bewegungsanweisungen durch die LAA. -S. üben die vier Schritte und ihre Abfolge.	...entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung.
7. „Einen Tanz mit bekannten, neuen und improvisatorischen Elementen gestalten und präsentieren“	-S. improvisieren bei dem Diskokugelspiel. -S. wiederholen gemeinsam die bekannten Schritte. -S. erarbeiten Armbewegungen zu den bekannten Beinbewegungen. -S. erfinden in Kleingruppen eigene Schritte. -S improvisieren den Weg zu Grundstellung.	...entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung.
8. „Die Formation entsteht: Positionen werden gestellt (Grundstellung + Schlussbild)“	-S. üben ihre selbstgestalteten Schritte. -S. üben den kompletten Tanz. -S. bekommen einen festen Platz bei der Grundstellung und dem Schlussbild.	...beobachten und reflektieren sich und andere bei Tänz und rhythmischen Bewegungen.
9. „Üben und festigen des erarbeiteten Tanzes“	-S. üben den gesamten Tanz. -S. präsentieren sich gegenseitig den Tanz und reflektieren darüber.	...beobachten und reflektieren sich und andere bei Tänz und rhythmischen Bewegungen.
Bei Bedarf wird eine weitere Stunde zum Üben und Wiederholen verwendet!		

Analyse der Lernausgangslage

Lernausgangslage	Konsequenzen für die Stunde
<u>Allgemeine Voraussetzungen:</u> - Die Klasse 3a wird (seit Dezember) von 19 Kindern besucht- 11 Jungen und 8 Mädchen. - Die Sportstunde beginnt im Klassensaal der 3a. Sobald Ruhe in der Klasse eingekehrt ist, beginnt der Weg über den Schulhof zur schuleigenen Sporthalle. - Je nach der Klassendisziplin im Saal, bekommen die Kinder sofort nach dem Umziehen die Möglichkeit, mit dem Spiel „Diskokugelball“ zu beginnen. Ist dies der Fall, wird ein den Kindern bekanntes Bild für dieses Spiel sichtbar ausgehängt. Im Gegensatz dazu sollen sie sich auf die Bank setzen und warten, bis es von der LAA weitere Anweisungen gibt. - Die Klasse hat donnerstags und freitags jeweils eine Einzelstunde Sport mit der LAA. - Wie bereits erwähnt, bekam die Klasse im Dezember zwei neue Schüler, die Zwillinge Es fällt den Jungen noch sehr schwer sich in die Klasse einzugliedern und sich an jegliche Regeln zu halten. Sie zeigen ein auffälliges Verhalten und provozieren gerne ihre Klassenkameraden.	- Es werden drei Fünfer-Gruppen und eine Vierer-Gruppe gebildet. - Die Klasse wird im Saal für den gemeinsamen Weg zur Halle von der LAA abgeholt. Um Chaos beim Aufstellen zu vermeiden, werden die Kinder an Hand von Zeichen, die an die Tafel gemalt werden, auf ihre Position gebeten. - Dies kommt gegebenenfalls den unterschiedlichen Umziehzeiten entgegen und der erste Bewegungsdrang kann abgebaut werden. - Somit entsteht zu Beginn der Woche Vorfreude auf den Sportunterricht und die Neuerungen, die donnerstags eingeführt werden, sind freitags noch recht gut in Erinnerung. - Bei der Gruppeneinteilung wurde darauf geachtet, dass die beiden mit sehr disziplinierten und motivierten S. zusammenarbeiten, um ihnen eine Orientierung zu geben und Auseinandersetzungen vorzubeugen.
<u>Fachliche Voraussetzungen:</u> - Die Klasse 3a hat innerhalb dieser Unterrichtseinheit erste Erfahrungen zum Thema „Bewegen im Rhythmus und zur Musik“ gemacht. - Der größte Teil der Klasse besteht aus motivierten Tänzern. Allerdings fällt das	- Die Bewegungsanforderungen wurden an Anfängerniveau angepasst und Anregungsmöglichkeiten eingeplant. - Bei der Gruppenbildung wurden bewusst geschlechtergemischte Gruppen gebildet,

kreative Tanzen einigen Jungen noch etwas schwer, wohingegen die Mädchen durch ihre besonders kreativen Ideen hervorstechen. • tanzen nicht gerne und vor allem nicht mit allen zusammen, zudem waren sie in den letzten beiden Sportstunden aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Schule. • ist ein sehr motivierter, kreativer und disziplinierter Tänzer. • Das Mitzählen eines „Schrittes“ ist den S. bekannt, dennoch ist es für einige S. schwierig sich zum Beat der Musik zu bewegen.	um sich gegenseitig Hilfestellung geben zu können. • LAA ermuntert die Jungen zum Tanzen und ermutigt sie, ihre Ideen in die Gestaltung mit einfließen zu lassen. Während des Diskokugelspiels beauftragt die LAA um mit den Jungen die zuvor gelernten Tanzschritte zu wiederholen, damit sie im weiteren Verlauf besser mitarbeiten können. • Es sind gute Ideen und Bewegungsfolgen von ihm zu erwarten. • Bei der Erarbeitung eines „Schrittes“ dürfen die S. laut mitzählen, denn so fällt ihnen das Einhalten des Beats leichter, wobei darauf geachtet werden muss, dass sie passend zum Beat zählen und nicht zu schnell werden.
<u>Überfachliche Voraussetzungen:</u> • Gemeinsam erarbeitete Sportregeln sind die Grundlage für den Sportunterricht. Die Schüler bemühen sich, diese einzuhalten. • ist zuständig für das Schmuckkästchen. • fällt es nicht leicht sich über einen längeren Zeitraum zu konzentrieren. Er lässt sich schnell ablenken und lenkt auch gerne Mitschüler ab. • traut sich beim Improvisieren noch nicht aus sich herauszugehen. • sind sehr gewissenhafte Schülerinnen und vergewissern sich gerne auch nach mehrfachem Erklärens, ob sie es auch wirklich richtig verstanden haben.	• Kommt es zu einem Regelverstoß, wissen die Schüler welche Konsequenzen daraus folgen. • Sie führt ihre Aufgabe gewissenhaft und selbstständig aus. LAA führt die Schmuckkontrolle zur Unfallprävention durch. • Die LAA wird ihn auf sein Verhalten hinweisen und ihn ermuntern aufmerksam mitzuarbeiten. • Die LAA ermutigt und gibt ihm gegebenenfalls Tipps und tanzt mit ihm. • Die Mädchen werden auf die Aufgabenstellung (in „Ecke“) verwiesen. Im Regelfall sollten alle Unklarheiten nach der gemeinsamen Besprechung innerhalb ihrer Gruppe geklärt sein.

Lernchancen

Schwerpunktkompetenz	Handlungssituationen Die Schüler...
Die Schüler entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung.	...tanzen frei zur Musik und improvisieren ihre Bewegungen (Diskokugelspiel). ...bewegen sich frei (improvisieren) zur Musik „Schlumpfen Cowboy Joe“. ...wiederholen die bereits gelernten Schrittfolgen. ...überlegen sich gemeinsam mit der LAA passende Armbewegungen zu den bereits bekannten Beinbewegungen. ...überlegen sich in der Kleingruppe neue Schrittfolgen (2 x 8 Zählzeiten). ...improvisieren den Weg von der Turnhallenecke hin in den Kreis (Grundstellung). ...üben die richtige Bewegungsausführung der Schritte durch Wiederholungen.

Analyse des Lernarrangements

Für die „freie“ Bewegungsphase zu Beginn der Stunde ist das „Diskokugelspiel“ vorgesehen, um den Schüler die erste Möglichkeit zur Improvisation zu geben und den ersten Bewegungsdrang abzubauen. Sobald sie die Diskokugel in der Hand halten, dürfen sie vor die Gruppe treten und zeigen was getanzt wird, während alle anderen die Bewegungen nachahmen. Dabei sind die Bewegungen freigestellt und es darf ungehemmt ausprobiert werden. Der Wechsel der Positionen darf selbst gewählt werden. Somit ist eine Differenzierung gegeben, denn es wird niemand gezwungen etwas Bestimmtes über einen Zeitraum vorzutanzten. Des Weiteren kommt diese Phase den unterschiedlichen Umziehzeiten entgegen. Für diesen Zeitraum werden zwei Lieblingslieder („Geronimo“ von Aura Dione und „Disco Pogo“ von die Atzen) der Schüler zur Motivierung abgespielt.

Das Ritual in Form eines bestimmten Klatschrhythmus signalisiert den Kindern, dass die erste Phase vorbei ist und wir uns im Sitzkreis versammeln. Diese Sozialform ist sehr lohnend, da sich alle gegenseitig sehen und gut hören können, um den weiteren Verlauf zu besprechen. Als Motivierung dient ein großer Schlüssel, der es uns ermöglicht, in ein verzaubertes Zimmer einzutreten und uns passend dazu zu bewegen. Der Schlüssel ist den Schülern aus einer vorherigen Stunde bereits bekannt. Mit Eintritt in das Zimmer erklingt die „Themenmusik“ der Stunde. Die Liederwahl fiel auf den „Schlumpfen Cowboy Joe“, da Cowboy-Kostüme bei Grundschulkindern sehr beliebt sind und alle eine Vorstellung haben, wie sich typische Cowboys bewegen, was sich wiederum gut in den Tanz einbauen lässt. Des Weiteren ist vielen Kindern der im Jahr 2011 veröffentlichte Kinofilm „Die Schlümpfe“

bekannt und es wird an ihre Lebenswelt angeknüpft. Anhand der Musik und Cowboybildern an der Wand erfahren die Schüler in welchem Zimmer wir uns befinden und wie man sich dort fortbewegt. Sie imitieren hierzu typische Cowboybewegungen, ehe sie sich zum Thema der Stunde äußern. Um auf den, im Vorfeld erarbeiteten, Tanzschritten aufbauen zu können und eventuelle Wissenslücken zu schließen, werden diese gemeinsam mit der LAA im Innenstirnstehkreis wiederholt. Die gemeinsame Erarbeitung der passenden Armbewegungen im Anschluss daran, macht den Schülern deutlich, dass der Tanz von ihnen gemeinsam gestaltet wird und dass sie als Klasse an einem Projekt arbeiten. An dieser Stelle wird von den Kindern Kompromissfähigkeit und Kritikfähigkeit erfordert, da in dieser Phase nicht alle Ideen übernommen werden können. Allerdings dürfen sie in der zweiten Erarbeitungsphase auf ihre Ideen zurückgreifen, denn hier wird auch die Kreativität der Schüler verlangt.

Für diese Phase wird die Klasse von der LAA im Vorfeld in drei Fünfergruppen und eine Vierergruppe eingeteilt, um heterogene Gruppen zu erhalten und eventuellen Unstimmigkeiten vorzubeugen. Die Gruppenzusammensetzung ist an den Wänden der Turnhalle mit Hilfe selbstklebender Namensschilder angebracht. Somit kann die Gruppenzusammensetzung spontan der tagesaktuellen Klassenbesetzung angepasst werden. Eine kurze schriftliche Arbeitsanweisung vor Ort fasst die mündliche Anweisung zusammen und gibt den Schülern eine gewisse Sicherheit und beugt eventuell Rückfragen vor. Zudem werden sie auf die „Tipp-Umschläge“, die die LAA bei sich trägt, hingewiesen, welche ihnen Anregungen geben können. Nach der Erarbeitungsphase darf jede Gruppe ihre Schrittfolge kurz vorstellen, um ihrer Arbeit die nötige Anerkennung entgegenzubringen. Die Reihenfolge der Gruppenpräsentationen wird fairerweise per Los entschieden. Währenddessen sitzen die zuschauenden Schüler im Sitzkreis und die Akteure tanzen auf ihren Stellen im Kreis, somit kann jedes Kind gut auf die „Bühne“ sehen.

Nach einer gemeinsamen Übungsphase, um das bisher gelernte zu festigen, präsentieren immer zwei Gruppen zusammen den Tanz. Um der späteren Präsentationsform näher zu kommen, dürfen zwei Gruppen gemeinsam vortanzen. Die anderen Gruppen schauen dabei interessiert zu, um danach „Tops und Tipps“ geben zu können. Während der Reflexionsrunde haben zunächst die Akteure selbst das Wort, bevor sie per Meldekette das Wort an ihre Mitschüler weitergeben, wodurch der Redeanteil der LAA vermindert wird. Abschließend wird die Darstellung der Kinder mit Applaus gewürdigt, um sie zum weitertanzen und verbessern zu motivieren.

Unter Umständen könnte am Donnerstag bereits die große Bühne für die Samstagabend-Faschingsshow in der Halle aufgebaut sein und Aufsehen bei den Kindern erregen. Sollte dies der Fall sein, werden die Schüler bereits im Klassensaal darauf hingewiesen und gebeten einen Sicherheitsabstand einzuhalten. Je nach Größe und Aufbau der Bühne wird die LAA spontan entscheiden, ob die Abschlusspräsentation auf der richtigen Bühne stattfinden kann. Zudem würde die aufgebaute Bühne unsere gewohnte „Tanzfläche“ versperren, was

wiederum, gerade im Anfängerstadium, verstärkt die Orientierungsfähigkeit der Kinder beansprucht.

Literatur

- Dold, J. & Schilling, L. (2011). *Kreativer Kindertanz*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Gulden, E. & Scheer, B. (2011). *Tanzen mit Grundschulkindern*. Wiebelsheim: Limpert.
- Kern, U. & Söll, W. (2005). *Praxis und Methodik der Schulsportarten*. Schorndorf: Hoffmann.
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (Hrsg.). (2008). *Rahmenplan Grundschule-Teilrahmenplan Sport*. Mainz.

Verlaufsplanung:

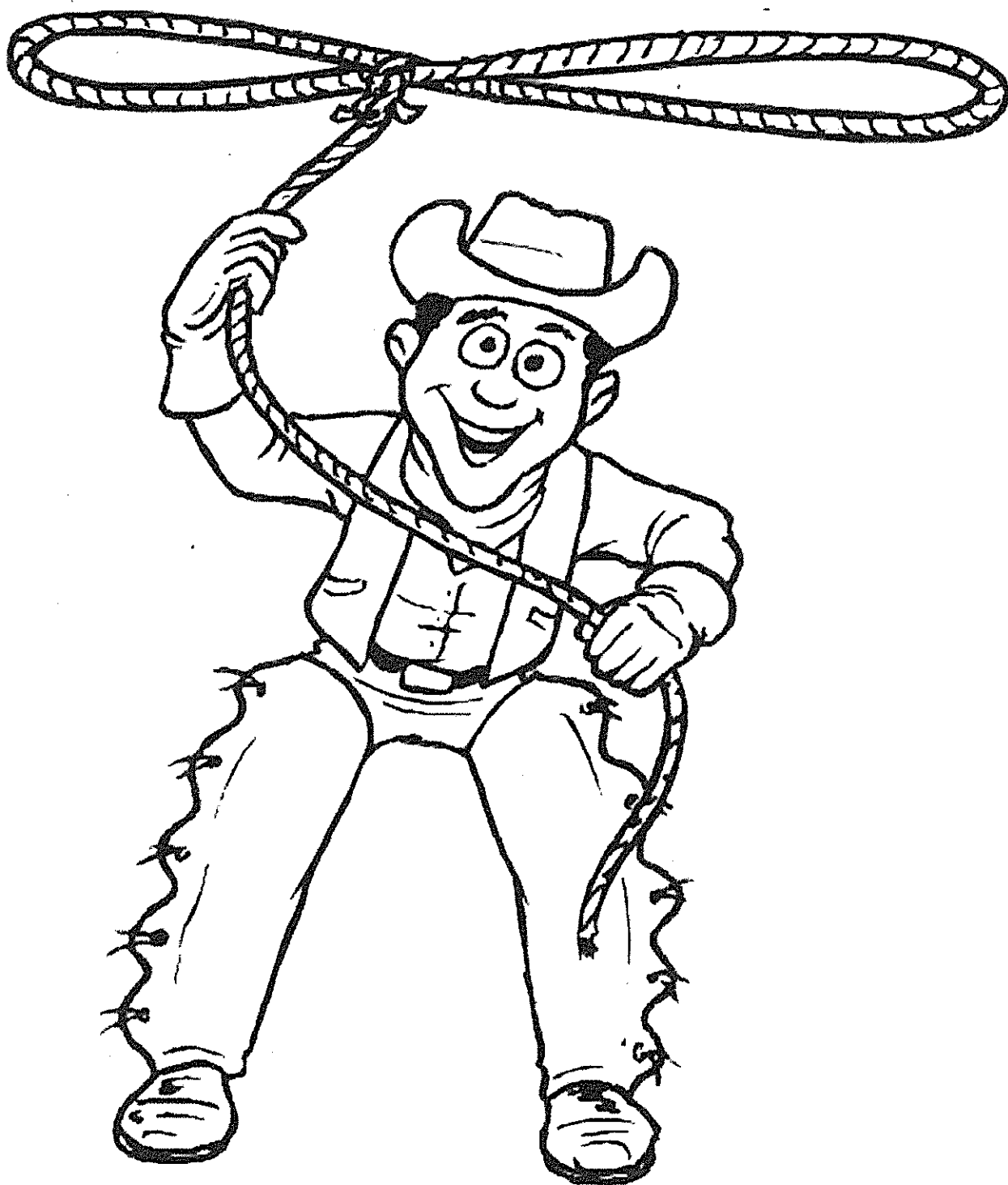
Zeit/Phasen	Handlungssituation	Kommentare zum Lernarrangement	Kompetenzen	Sozialform	Medien, Geräte
6 Min -Umziehen -„Freie“ Bewegungsphase	-S. ziehen sich um. -S. spielen eigenständig das Spiel „Diskokugel“ (S. mit Diskokugel in der Hand darf vortanzen, andere Kinder tanzen nach).	-Schild an der Lehrerumkleide zeigt den S. an was zu tun ist. -kommt unterschiedlichen Umziehzeiten entgegen. -erster Bewegungsdrang wird abgebaut - selbstständiges Wechseln der Positionen (improvisieren/nachmachen)	-S. entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung.		-CD+CD-Player -1-2 bunte Bälle (=Diskokugeln)
7-9 Min Hinführung	-Versammlung im Sitzkreis zur Schmuckkontrolle und zur Kundgabe des Stundenthemas durch das Eintreten in einen verzauberten Raum, in dem die Musik „Schlumpfen Cowboy Joe“ (audiotiver Impuls) erklingt -S. improvisieren ihre Bewegungen zur Musik & äußern sich dazu. -gemeinsame Wiederholung der gelernten Schritte.	-Bildung des Sitzkreises erfolgt in ritualisierter Form (Klatschrhythmus) -Schmuckkontrolle aus Sicherheitsgründen -Schlüssel + Musik=Motivierung -Stehkreises wenn Musik verstummt und LAA das Zeichen für „Kreis“ zeigt.	-S. übernehmen Verantwortung für sich selbst. -S. entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung.	-Sitzkreis -Innenstirnstehtkreis	-Schmuckkästchen -CD+CD-Player -Schlüssel -Cowboybilder
10 Min Erarbeitungsphase I	-S. überlegen sich gemeinsam mit der LAA passende Armbewegungen zu den bereits bekannten Beinbewegungen. -S. üben gemeinsam die Schritte für den Refrain.	-falls notwendig hält die LAA Bilder mit typischen Cowboy-Bewegungen als Anregung parat.	-S. entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung. -S. zeigen Anpassungsbereitschaft an ihre Mitschüler. -S. werden kompromissfähig.	-Innenstirnstehtkreis	-CD+CD-Player

15 Min Erarbeitungs- phase II	-S. überlegen sich gruppenweise Schritte für die Strophen. -S. präsentieren ihre Schritte.	-Gruppenbildung wurde von LAA getroffen -Schilder mit Gruppenzusammensetzung hängen in den vier Ecken der Halle aus. -Reihenfolge wird gelöst.	-S. entdecken Möglichkeiten von Improvisation und angeleiteter Gestaltung. -S. zeigen Kooperationsbereitschaft. -S. beobachten und reflektieren sich und andere bei Tänzen.	-1 Gruppe á 4 S. -3 Gruppen á 5 S.	-CD+CD-Player -Tipp-Karten -4 Lose
10 Min Reflexion	-gemeinsames Üben -Abschlusspräsentation von jeweils 2 Gruppen (Anfang improvisieren) -Reflexion mit Hilfe von „Tipp und Top“-Karten -S. gehen sich umziehen	-Meldekette		-Sitzkreis	-CD+CD-Player -Tipp & Top-Karten



http://img.malvorlagenwelt.com/cowboy-bewaffnet-mit-eine_4b69a01645f0a-p.gif,

letzter Zugriff 07.02.2012 um 18:21 Uhr



<http://www.kleurplatenwereld.nl/kleurplaten/strijders/cowboy-lasso.gif>

letzter Zugriff am 07.02.2012 um 18:20 Uhr

